

Neue Perspektiven entwickeln – selbstbestimmt und zuversichtlich die Zeit nach der Erwerbsphase gestalten

Das Seniorenbüro der Stadt Neumünster hat für Beschäftigte der Stadtverwaltung, für die in absehbarer Zeit das Ende der Erwerbsphase bevorsteht, erstmalig ein Seminar zur Vorbereitung auf den Ruhestand angeboten. Die Anregung zu dieser Initiative ist durch das Projekt der BAS „Generation Erfahrung“ entstanden. Hier wurden Ideen gesammelt und überlegt, wie man als Seniorenbüro in größeren Betrieben für die „Generation Erfahrung“, die in absehbarer Zeit in den Ruhestand geht, Angebote zur Vorbereitung auf den Ruhestand anbieten und den Übergang unterstützen kann. Außerdem wurden neue Kontakte geknüpft und Netzwerke aufgebaut, so dass mit Kristin Fumagalli eine erfahrene Seminarleiterin zum Thema gewonnen werden konnte. Für das Seniorenbüro in Neumünster als städtische Einrichtung war es eine Chance, für dieses Projekt zunächst im eigenen Haus zu werben und auszuprobieren, wie es gehen kann. Der Oberbürgermeister unterstützte das Angebot, das unter dem Titel „Neue Perspektiven entwickeln – selbstbestimmt und zuversichtlich die Zeit nach der Erwerbsphase gestalten“ in den Fortbildungskatalog der Stadt aufgenommen werden konnte. Die Freistellung der Mitarbeiter an insgesamt fünf Tagen für das Seminar war ein Dankeschön der Stadt für oft jahrelange und treue Mitarbeit.

Das Seminar wurde in zwei Blöcken á drei und zwei Tagen angeboten und die Nachfrage war so groß, dass nicht jeder, der wollte, einen Platz bekommen konnte und eine Warteliste entstand. Die Männer und Frauen, die schließlich teilnehmen konnten, waren alle sehr gespannt, was „ihnen da wohl erzählt werden würde“ und erkannten schnell, dass es weniger darum geht, dass einem jemand etwas erzählt, als vielmehr darum, eigene Erkenntnisse zu gewinnen und Impulse für die Gestaltung des Lebens nach der Erwerbsphase zu erhalten. Die anfängliche Skepsis wich bereits nach kurzer Zeit interessierter Aufmerksamkeit. Es wurden verschiedene Themen der Nachberufsphase in den Blick genommen und unterschiedliche Fragestellungen der Teilnehmenden beleuchtet und bearbeitet. Wie sieht es eigentlich mit meinen sozialen Kontakten aus? Wie lebe ich bisher und wer oder was wird mir auch weiterhin wichtig sein? Einige Teilnehmende haben sich erstmalig intensiver mit sehr persönlichen Fragestellungen zu diesen Themen auseinandergesetzt. Die Fragen, Überlegungen und zum Teil auch Ängste, die mit der nachberuflichen Phase verbunden sind, waren so vielfältig wie die Persönlichkeiten und Lebensmuster

der Teilnehmenden. Im schnell vertraut gewordenen Setting konnte in Einzel- und Gruppenarbeiten an verschiedenen Inhalten gearbeitet werden.

Ein wichtiger inhaltlicher Part des Seminars war das Thema des freiwilligen Engagements. Eine Mitarbeiterin des Seniorenbüros war Teilnehmerin im Seminar und konnte als Expertin durch dieses Thema führen, die Möglichkeiten im Allgemeinen und speziell in der Stadt Neumünster vorstellen. Es wurde von der Gruppe positiv gesehen, dass nicht jemand von außen für diesen Part des Seminars in die Gruppe kommen musste, sondern auch dieses Thema im vertrauten Rahmen seinen Platz fand. Das Interesse war groß und die Seminarteilnehmenden waren erstaunt über die Vielfalt der Bereiche und Angebote im freiwilligen Engagement. Das Vorurteil vom verstaubten Ehrenamt konnte ausgeräumt werden und Lust und Bereitschaft dafür bei einigen geweckt werden, die zunächst noch gar nicht an ein Engagement außerhalb des privaten Umfeldes gedacht hatten.

Das Feedback für das Seminar ist ausnahmslos sehr gut ausgefallen und in den Kreis von Kolleginnen und Kollegen weitergetragen worden, so dass bereits Interessenten auf den nächsten Kurs zum Thema warten.

Christiane Johannsen